



Informationen des Gemeindevorstandes der Gemeinde Albula/Alvra:

Januar / Februar 2020

- Der Gemeindevorstand hat in seiner ersten Sitzung die Termine 2020 festgelegt. Die für das laufende Jahr 2020 geplanten Projekte sowie die zu behandelnden Geschäfte wurden vorgestellt und in der laufend aktualisierten Pendenzenliste festgehalten.
- Das Arbeitspensum des Gemeindepräsidenten wurde, gestützt auf Art. 5 Ziff. 1 Abs. 2 Entschädigungsgesetz der Gemeinde Albula/Alvra, von 45 % auf 50 %, erhöht. Die Aufgaben zur Bewältigung des Krisenmanagements sind in diesem Pensum nicht berücksichtigt.
- Der Gemeindevorstand hat auf Antrag der Baukommission diverse Baugesuche genehmigt.
- Die Gemeinde Albula/Alvra ist durch den Eigentümerwechsel der Kantonsstrasse H417 und H3 in die Nationalstrasse N29 Thusis – Silvaplana betroffen. Im Rahmen der Bereinigung der Eigentumsübertragung hat die Gemeinde Albula/Alvra für den Erwerb des Grundstückes Nr. 5229 in Tiefencastel, einen Kredit in der Höhe von CHF 3'000.00 genehmigt.
- Die Alp Ozur, Tiefencastel, wurde der neu zu gründenden Alpgenossenschaft Alp Ozur verpachtet. Die Alpgenossenschaft setzt sich aus Landwirten aus der Gemeinde Albula/Alvra zusammen.
- Der Gemeindevorstand hat den Richtplan Parc Ela-Trek geprüft, überarbeitet und zuhanden der Region Albula verabschiedet.
- Der Gemeindevorstand hat ausführlich zum Aufbau einer Tourismusorganisation «Kooperationsmodell Mittelbünden» Stellung genommen. Der Gemeindevorstand befürwortet die erarbeitete Strategie und Positionierung mit dem Parc Ela als gemeinsame Basis.
- Der Termin für die erste Gemeindeversammlung im 2020 wurde auf den 20. März 2020 festgelegt.
- Basierend auf den bisher gemachten Erfahrungen und den neu gewonnenen Erkenntnissen aus den Detailuntersuchungen zur «Rutschung Dorf» soll nun auch für die «Rutschung Berg» ein entsprechendes Untersuchungskonzept ausgearbeitet werden. Für die Detailuntersuchungen hat der Gemeindevorstand einen Bruttokredit in der Höhe von CHF 3'750'000.00 zuhanden der Gemeindeversammlung vom 20. März 2020 verabschiedet. Bund und Kanton haben einen Beitrag von 90 % zugesichert. Die restlichen 10 % werden von der Gemeinde, dem Tiefbauamt und der RhB finanziert.

- Der Gemeindevorstand hat für die Anschaffung eines neuen Kommunalfahrzeuges (Ersatz für Kommunalfahrzeug, Jahrgang 1989) einen Kredit von CHF 270'000.00 genehmigt. Anlässlich der kommenden Gemeindeversammlung wird der Kreditantrag zur Genehmigung unterbreitet.
- Der Gemeindevorstand hat die Rodungsarbeiten im Zusammenhang mit dem Projekt «Revitalisierung Landwasser-Albula der Florinett AG, Bergün, vergeben.
- Für die Übernahme der Restkosten (30 %) des Holzschlages «Arsa», Weidegebiet der Alp Nova, Stierva, hat der Gemeindevorstand einen Kredit von CHF 9'620.25 genehmigt.
- Der Gemeindevorstand hat die definitive Traktandenliste und Botschaft zur Gemeindeversammlung vom 20. März 2020 genehmigt und verabschiedet.
- Der Gemeindevorstand hat von der detaillierten Analyse zum Wohnen mit Dienstleistungen in Alvaneu Kenntnis genommen. Der Verfasser der Analyse empfiehlt aufgrund der Erkenntnisse, das seinerzeit geplante Vorhaben für den Bau altersgerechter Wohnungen weiter zu konkretisieren.
- Im Zusammenhang mit der Sanierung der Walderschliessung Sulom-Lueras, Alvaschein, wurden die erforderlichen Tausch- und Kaufverträge geprüft und genehmigt.
- Für den ausgewiesenen Mehraufwand im Zusammenhang mit der Ausscheidung der Quellschutzzonen wurde ein zusätzlicher Kredit in der Höhe von CHF 20'000.00 genehmigt.
- Das Drainagesystem Propissi/Pigni wurde 1906/1907 als Sanierungsmassnahme für die Rutschaktivitäten oberhalb von Brienz/Brinzauls gebaut und 1978 saniert. Seither fanden keine Unterhaltsarbeiten statt. Im 2020 soll das Drainagesystem wieder instandgesetzt werden. Für die Erhebung und Aufbereitung von geologisch-hydrologischen Daten- und Plangrundlagen hat der Gemeindevorstand einen Bruttokredit von CHF 26'000.00 und für die Erarbeitung eines Massnahmenkonzeptes einen Bruttokredit von CHF 29'000.00 gesprochen. Bund und Kanton beteiligen sich an den Gesamtkosten für die Instandstellung des Drainagesystems Propissi/Pigni mit 75 % bis 90 %.

Der Gemeindevorstand